

Bericht vom Fortbildungstag bmk - Samstag, 15. Februar 2003 in Bochum

Thema: Funktionales Stimmtraining

Referent: Johannes-Michael Blume, Münster

„Der Unterricht richtet sich an alle, die der Faszination des Klanges auf der Spur sind und seine Dimensionen entdecken wollen“, schreibt J.-M. Blume auf seiner Homepage www.klangkuenste.de. Das entsprach der Motivation der Teilnehmer/innen an diesem Studientag. Eine kleine Gruppe von Sprecherzieherinnen und ein Berufssänger fanden sich am 15. Februar 2003 an der Ruhr -Universität Bochum ein, um das Funktionale Stimmtraining nach G. Rohmert (www.lichtenberger-institut.de) besser kennen zu lernen, neugierig auf und aufmerksam für die Entdeckung obertonreicher Klangwelten. „Dieser ganzheitliche Ansatz fördert die Entwicklung der Klangstrukturen und ihrer rückkoppelnden Wirkung auf das Gesamtsystem des/der Ausübenden. Die pädagogischen Arbeitselemente zielen darauf ab, mit großer Leichtigkeit einen energieorientierten, Klang zu erzeugen, der wiederum das Gesamtsystem reorganisiert und dadurch einen immer differenzierten klanglichen und künstlerischen Ausdruck ermöglicht.“

Stimme und Person können so ihre schöpferische Urkraft und ihre umfassendes klangliches und kreatives Potenzial wiederentdecken. Der Weg dahin führt über vielfältige tiefgreifende Stimulationen zur Wahrnehmungserweiterung, Flexibilisierung und Differenzierung der bestehenden Strukturebenen Körper, Atmung, Stimme und Psyche.“ (ebd.)

Mit diesem Anspruch waren die Erwartungen hoch gesteckt. J.-M. Blume erfüllte diese Erwartungen, indem er jeder/jedem Lernenden andere Schritte für diesen Weg zeigte. Es war schon ein Geschenk zu erleben, wie sich durch diese Arbeit jeder/jedem Übenden *neue* Klänge der eigenen Singstimme eröffneten. „Kennst du diese Stimme?“, fragte er z. B. eine Teilnehmerin im Anschluss an eine Einzelarbeit; „hörst du, wie sich auch die Sprechstimme verändert hat?“ Durch die offene Einzelarbeit war der Studientag für die Übenden und die Zuhörenden zugleich ein Hörtraining und ein guter Einblick in die Methodenvielfalt des Funktionalen Stimmtrainings. Apropos „Stimme und Person“: Durch die Arbeit an der Singstimme lernten die Teilnehmer/innen neue Seite an sich kennen, z. B. entdeckten sie ihre spezielle Begabung für die Singstimme oder erlebten, dass ihre Stimme das Potenzial hat, ungewöhnlich kraftvoll zu wirken. Von der Wirkungsweise des von J.-M. Blume angewandten Funktionalen Stimmtrainings nach Rohmert waren alle Teilnehmer/innen so beeindruckt, dass sie sich über eine Fortsetzung dieser Arbeit sehr freuen würden.

Johannes-Michael Blume hat zwar jetzt seinen Arbeitsschwerpunkt in der Schweiz - seit Anfang März ist er in Zürich Dozent an der dortigen Hochschule für Musik und Schauspiel - aber die Verbindungen zu NRW will er weiterhin pflegen.